



Dank der konstantesten Leistung steht der HB Esch am Ende der Saison 2009/10 verdient als neuer Landesmeister fest (Fotos: Marcel Nickels)

Meisterschaft, letzter Spieltag der Sales-Lentz Handball League

Jeff Decker ballert Esch zum 5. Meistertitel



Carlo Barbaglia

HANDBALL - HB Esch heißt der Landesmeister 2009/10. Bock, Decker, Pulli, Schroeder und Co. sind ein würdiger Nachfolger des HB Düdelingen. Den Showdown am Samstag in der proppevollen Lallinger Sporthalle gewannen die Gastgeber souverän, der fünfte Meistertitel in der Vereinsgeschichte stand 10' vor Spielende bereits frühzeitig fest.

Für den Erzrivalen aus Berchem begann die Partie denkbar schlecht. Aus dem erhofften Einsatz von Malano wurde wegen seiner nicht auskurierten Fußverletzung nichts, Linksaußen Guillaume seinerseits verbrachte nach nur 2' mit Verdacht auf Nasenbruch die gesamte erste Halbzeit auf der Ersatzbank.

Esch dagegen tankte vom Anpfiff weg enorm viel Selbstvertrauen, allen voran Jeff Decker. Die ganze Woche über konnte der hochgewachsene Nationalspieler wegen einer Rückenverletzung nicht voll trainieren, am Samstag war Decker neben Keeper Zuzo aber der beste Spieler

auf dem Platz. Die erste Viertelstunde war jedoch geprägt von zu viel Härte und Aggressivität. Es dauerte eine Weile, bis das Match so richtig in Fahrt kam. Nach 15' beim Stande von 5:4 hatte Decker bereits vier Treffer markiert und Zuzo war der gewohnt sichere Rückhalt. Bei Berchem stach

nur Kreisspieler Tom Majerus hervor. Der Zwillingbruder von Keeper Mike lieferte sich mit Labonté erbitterte Zweikämpfe. Esch übernahm mehr und mehr die Spielkontrolle, besonders im Angriff agierten die Gastgeber mit mehr Power und Entschlossenheit. Zur Pause führte die

Brixner-Truppe mit 11:8. Nach dem Seitenwechsel erhöhte Schroeder sogar auf 14:9, Berchem reagierte aber und dank eines Kraftakts schafften sie durch Guillaume, Sarac und Pascutoi nach 39' auch wieder den Anschluss (15:14).

Esch ließ aber nicht locker. Der überragende Jeff Decker traf weiterhin aus allen Lagen und als Sarac einen Siebenmeter an die Latte knallte und im Gegenzug Pulli endlich sein erstes Tor markierte, war die Vorentscheidung gefallen. Mit dem 22:16 in der 54' sorgte der routinierte Guedes für das definitive K.o. der Gäste. Die Escher Anhänger durften schon 5' vor dem Abpfiff den Landesmeistertitel bejubeln.

Sichtlich zufrieden nach Spielende war Torwart Sedin Zuzo: „Endlich haben wir unser Ziel erreicht, das war ein hartes Stück Arbeit. Wir haben das Match hochverdient gewonnen.“ Ganz realistisch zeigte sich nach dem Schlusspfiff Berchems Tom Majerus: „Esch war klar besser, wir bekamen Decker einfach nicht in den Griff, zudem waren wir im Rückraum nicht effizient genug“, resümierte der Berchemer Kreisspieler folgerichtig die Partie.



Der Macher des Escher Erfolgs: Trainer Peter Brixner

STATISTIK

- o **Esch:** Zuzo (1-60', 20 Paraden), Mitrea - Guedes 2, Muller, Krier, Labonté, Pulli 2, Decker 10, Bock 2/1, Minihadji 3, Marzadori, Dechmann 2, Schroeder 4/2, Quintus
- o **Berchem:** M. Majerus (1-60', 11), Ferreira - Schleich, Sarac 6/3, T. Majerus 4, Kohl, Stein 1, Faber, Guillaume 4, Wagner 1, Pascutoi 3, Versickas 1, Engleitner, Hummer
- o **Schiedsrichter:** Raus/Simonelli
- o **Siebenmeter:** Esch 3/3 - Berchem 3/4
- o **Zeitstrafen:** Esch 7 - Berchem 3
- o **Rote Karte:** Labonté (58', 3x2')
- o **Zwischenstände:** 8' 3:1, 15' 4:4, 23' 8:5, 28' 9:8, 33' 14:9, 39' 15:14, 48' 19:16, 54' 22:16, 58' 23:19
- o **Zuschauer:** 900 (ausv.)

„Solche Partien braucht unsere Sportart“

SLHL, Herren:

Titel-Play-off:

HBD - Bascharage	39:36
Schiffingen - Red Boys	17:29
Esch - Berchem	25:20

Die Abschlusstabelle:

Sp.	P.
1. Esch	10 45,5
2. Berchem	10 42,0
3. HBD	10 39,0
4. Bascharage	10 35,0
5. Red Boys	10 32,5
6. Schiffingen	10 19,5

Auf-/Abstiegsgruppe:

Diekirch - Petingen	24:43
Redingen - Mersch	25:24
Strassen - Standard	37:30

Die Abschlusstabelle:

Sp.	P.
1. Diekirch	10 26,0
2. Petingen	10 25,0
3. Strassen	10 25,0
4. Mersch	10 18,0
5. Standard	10 14,0
6. Redingen	10 12,0

SLHL, Damen:

Auf-/Abstiegsgruppe:

Grevenmacher - Mersch	28:39
Schiffingen - Rümelingen	23:15

Die Abschlusstabelle:

Sp.	P.
1. Schiffingen	8 20,0
2. Grevenmacher	8 18,0
3. Mersch	8 17,0
4. Standard	8 14,0
5. Rümelingen	8 11,0

AM RANDE

Daniel Wagner wechselt nach Käerjeng

Nachdem Dany Scholten vor kurzem seinen Wechsel von Käerjeng nach Berchem angekündigt hatte, lag es fast auf der Hand, dass Daniel Wagner den umgedrehten Weg gehen würde. Der ehemalige Diekircher bestritt am Samstag demnach sein letztes Match für die Roeserbänner. Der Rechtsaußen hat einen Vertrag beim HBC Bascharage für zwei Jahre unterschrieben, mit einer Option für ein weiteres Jahr.

Guedes und Labonté verlängern

Mit einem Meistertitel am letzten Spieltag seine sportliche Laufbahn zu beenden, davon träumen ganz viele Spieler. Für João Guedes und Romain Labonté ist das aber kein Grund, die Schuhe an den berühmten Nagel zu hängen. Sowohl der 36-jährige Linksaußen als auch der 37-jährige Abwehrchef bleiben Esch auch nächste Saison erhalten. „Wir begleiten die jungen Spieler noch ein weiteres Jahr, allerdings werde ich wegen meiner Familie etwas kürzertreten“, so Guedes.

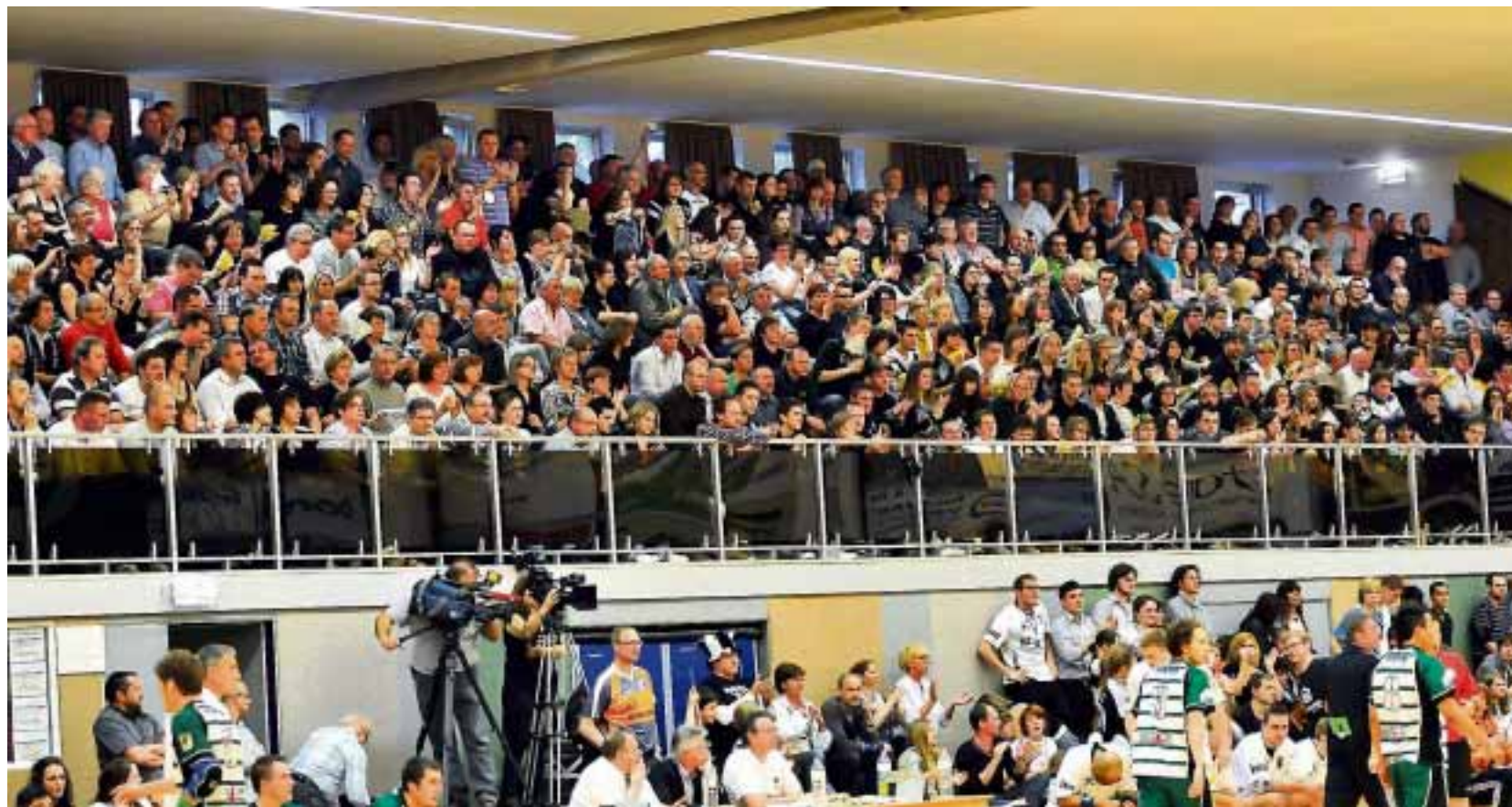
Berchem: Wer bleibt, wer kommt?

Der Pokalsieger aus dem Roeserbann steht vor einer Umstrukturierung seiner Mannschaft. Mit Kohl und Wagner verlassen zwei Leistungsträger den Verein, mit Dany Scholten steht bislang ein Neuzugang fest. Änderungen gibt es sicherlich auf den Ausländerpositionen. Wer von Versickas, Pascutoi und Guillaume in der kommenden Saison noch das Berchemer Trikot tragen wird, steht noch nicht definitiv fest, in den letzten Tagen waren aber bereits einige neue Akteure zum Test in Crauthem.

Achtungserfolge der U18-Auswahl

Am Wochenende nahm die U18 in Lettland an einem internationalen Turnier teil. Zum Auftakt gelang den jungen Luxemburgern ein erstaunlicher 35:34-Sieg gegen die Gastgeber. Nach dem 21:32 gegen Estland gelang zum Abschluss gegen Finnland sogar der zweite Sieg (27:26).

Am nächsten Wochenende werden Hoffmann, Scheid, Fres und Co. ein EM-Qualifikationsturnier in Völklingen gegen Deutschland, Bosnien und Portugal bestreiten. c.b.



Fotos: Marcel Nickels

Voller geht's nimmer: Die Stimmung in der Lallinger Sporthalle war vom Allerfeinsten – auf beiden Seiten

Fernand Schott

HANDBALL - „Eine Superstimmung, ein Superabend und ein Supersieg“ war das Fazit der Escher Bürgermeisterin Lydia Mutsch nach der Partie. Verständlich aus Sicht des Escher Gemeindeoberhauptes, die auf einen weiteren Escher Titel für Jeunesse im Fußball hofft.

Und recht hatte sie, denn beide Fan-Blocks – auch der aus Berchem – machten unglaublich Stimmung, die Partie war emotionsgeladen, kampfbetont, kräfteraubend, mit einer gesunden Aggressivität und am Ende gab es mit dem HB Esch einen verdienten Sieger. „Ja der Titel ist schon verdient, aber im Sport gewinnt nicht immer derjenige mit den größten Verdiensten. In einem solchen Endspiel muss man den Erfolg auch wollen“, so ein strahlender Escher Präsident Marc Fancelli. „Und unsere Mannschaft hatte heute diesen unbändigen Willen, der noch im Pokalendspiel fehlte.“

„Man of the match“

Jeff the ripper

Marc Karier

Esch wirkte gegen Berchem kompakter und hatte die Alternativen und auch Trümpfe auf seiner Seite. Neben Keeper Zuzo (21 Paraden) wurde Jeff Decker zum Haupttrumpf.

Der 23-Jährige setzte in halblinker Abwehrposition, wo er Versickas weitgehend neutralisierte, wie auch im Angriff entscheidende Akzente. Zehn Mal (40% der HBE-Treffer) netzte Decker aus der Distanz ein. Wie weggeblasen schienen die Sorgen um den Rücken, wo die Muskeln im HBD-Spiel blockierten. „Vierzehn Tage Pause hatte der Arzt empfohlen. Ich war total demoralisiert. Die ganze Woche lag ich flach. Am Freitag machte ich Lauftraining ohne zu schießen. Das Aufwärmen verlief problemlos“, so Decker dem „T“ gestern Mittag nach durchzechter Nacht im Lallinger „Café Pirate“, ehe es bei João Guedes mit „chili con carne“ weiterging. „Es lief fast optimal, nicht nur persönlich. Natürlich hatte ich das Glück, gleich zu

Ich freue mich riesig, denn die Mannschaft hat mit ihrem Trainer unglaublich viel gearbeitet und ist hierfür belohnt worden.“

In der Anfangsphase agierten beide Teams besonders in der Abwehr mit „gesunder“ Aggressivität. Der Grat zu übertriebener Härte schien sehr schmal, zum Glück haben die Spieler diesen nicht überschritten. Denn die beiden Schiedsrichter, mit insgesamt einer guten Leistung, ließen am Anfang viel durchgehen und taten wenig zur Beruhigung. „Ja, es waren in der Anfangsphase viel Emotionen im Spiel. Ein härteres Durchgreifen unsererseits hätte dies nur noch schlimmer gemacht“, so Schiri Marc Raus, der sein erstes Endspiel leitete.

Nass, aber zufrieden wirkte Trainer Peter Brixner nach der ob-

ligaten „Schampesdusch“. „Es wäre tragisch gewesen, im letzten Spiel in eigener Halle zu verlieren. Dort, wo wir in dieser Saison ungeschlagen sind. Es war eine grandiose Mannschaftsleistung, wo der Siegeswille schlussendlich ausschlaggebend war. Die Chemie zwischen mir und der Mannschaft stimmt, deshalb macht es so viel Freude, hier zu arbeiten“, so der Deutsche, der gleich in seinem ersten Trainer-

jahr den Meistertitel nach Esch holte. Etwas anders sah es sein Gegenüber Marc Toupance: „Auch wir standen gut in der Abwehr, auch wir haben offensiv keine schlechte Leistung geboten. Wir sind jedoch hauptsächlich an der mangelnden Wurfausbeute gescheitert.“

Seinen ersten Titel überhaupt feierte der Escher Eric Schroeder,

der bekanntlich in der Sportsektion der Armee schon profifähnliche Trainingsbedingungen vorfindet und vielleicht nächstes Jahr ins Ausland wechselt: „Einfach genial. Den Grundstein für den Sieg legten wir in der Abwehr, die überragend funktioniert hat.“ Dies sieht auch der Berchemer Vlado Sarac so: „Es war unheimlich schwierig, sich gegen diese Abwehr durchzusetzen, und wenn, dann scheiterten wir am guten Escher Keeper. Mit fortschreitender Spielzeit wurde die physiologische Belastung immer größer, da wir zu keinem Moment den Anschluss fanden.“

Sedin Suzo, dem Escher Keeper, kann man ohne Zweifel eine gute Leistung bescheinigen: „Mit dieser gut stehenden Abwehr war das auch einfacher. Die Mannschaft hat nur wenige Fehler gemacht, was schlussendlich der Schlüssel zu diesem verdienten Erfolg war. Solche Partien braucht unsere Sportart“, wäre man geneigt zu sagen, denn so lockt man Zuschauer in die Hallen.

„Chemie zwischen mir und der Mannschaft stimmt“
P. Brixner (Trainer Esch)



Seltenes Bild: Jeff Decker, der von Berchem gebremst wird

treffen. Kriege ich die Bälle gleich rein, läuft alles fast von allein. Ich glaube, unsere Defensivleistung hat den Ausschlag gegeben. Sedin (Zuzo) hielt zudem super. Wir lagen ständig vorn, gerieten nicht in Panik und haben nie drauflos geballert“, nannte Decker die Gründe für den 25:20-Triumph und zeigte sich immer noch sichtlich beeindruckt von der Stimmung in der proppevollen Halle: „Wahnsinn, was da abging. Vor dem Spiel bekam ich das Drumherum noch mit. Als es losging, fokussierte ich mich nur noch aufs Spielfeld.“

www.tageblatt.lu
FOTOSTRECKE
Tageblatt
HERING IM LUXEMBURG